

Warum
nein
zum 4,6 Mio-Kredit?

Es ist ein reines Prestigeobjekt...

Es gefährdet für die kommenden Jahre die freiwilligen Leistungen der Stadt wie:

Stadtbibliothek, Stadtbus, Kindertagesstätte, Vereine, Gespa, Elternbeiträge, 10. Schuljahr...

Eine Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse ist billiger zu haben, der Erlebniswert einer Fussgängerzone hängt nicht von einem teuren Projekt ab.

Ausländische Baustoffe verdrängen Arbeitsplätze in der Schweiz.

Sagen Sie am 7. Juni «NEIN» zu diesem überlissenen Projekt und geben Sie einem realistischen Vorschlag eine Chance.

am 7. Juni 1998

Nein

zur Vorlage und damit

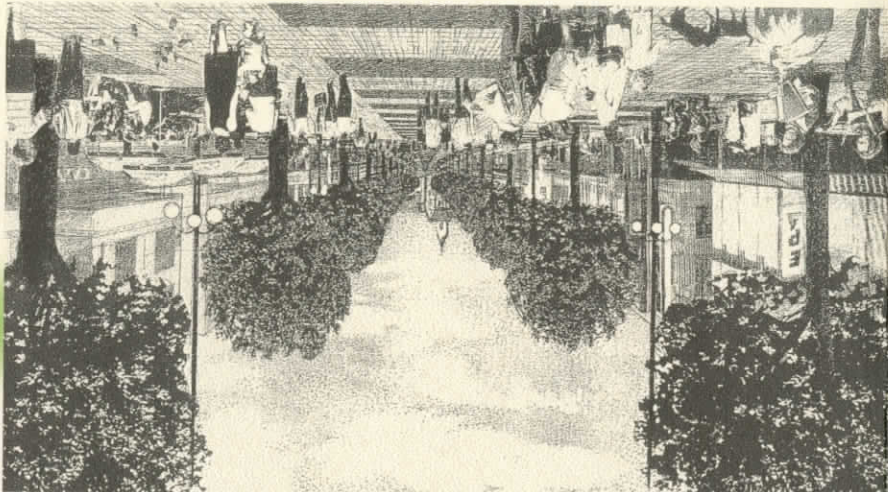
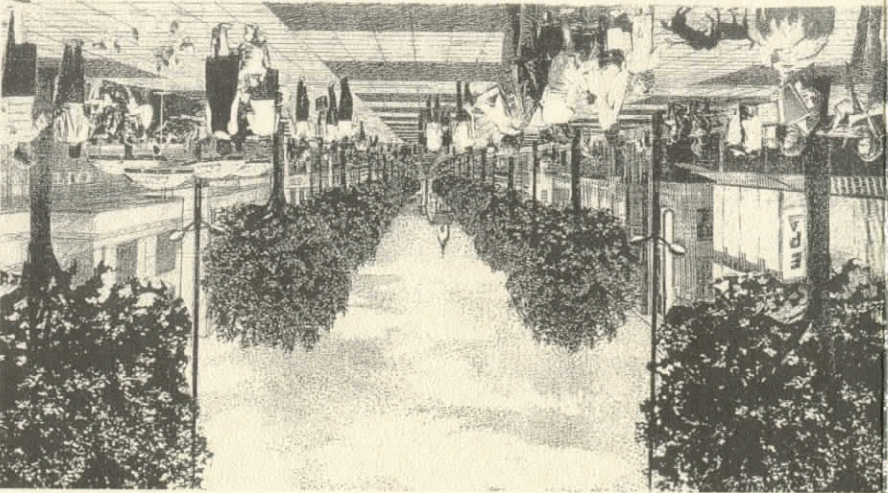
Weg frei

zur Einsparung

von Fr. 1'500'000.-

GRÜNE provil

Gedruckt auf Perlenend Offset, hergestellt aus mindestens 75 % Sekundärfasern



Hier sind 1'500'000.- Franken versteckt. Sehen Sie den Unterschied?

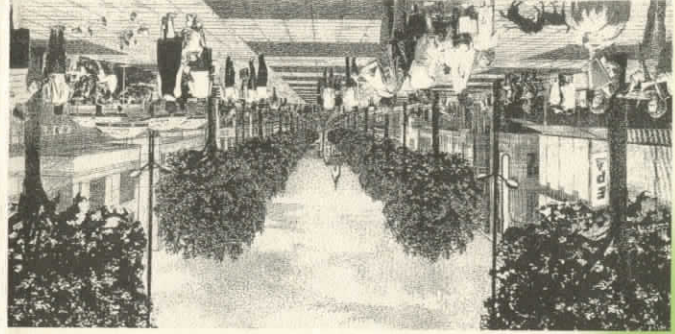
Warum **nein** zum 4,6 Mio-Kredit?

Die Stadt Will ist hoch verschuldet, die Einnahmen stagnieren oder sind rückläufig, die Ausgaben wachsen auch ohne teure Bauprojekte weiter. Die vom Parlament bewilligte Steuererhöhung von 3% für 1998 ist nach Meinung des Stadtrates ungenügend, weitere Steuererhöhungen in den kommenden Jahren seien auch ohne neue Investitionen zwingend. Gleichzeitig hat der Stadtmann angekündigt, dass GRÜNEN prowil mit verschiedenen Vorstößen eine Fussgängerzone und gütigst schnell, nutzenorientiert und gütigst. Das nun vorliegende Projekt ist bezüglich Kosten, Umfang und Machbarkeit der heutigen Situation nicht mehr angepasst.

Fussgängerzone inkonsequent

von 4,6 Millionen für 300 m

Seit über 10 Jahren verlangen die GRÜNEN prowil mit verschiedenen Vorstößen eine Fussgängerzone



ausländischem Baustoff

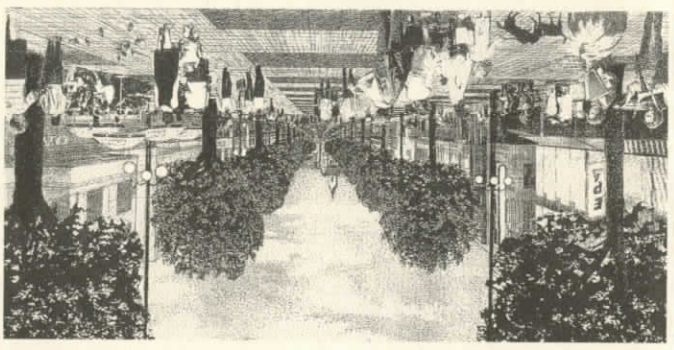
- gefährdet Arbeitsplätze in der Schweiz
- teuer und ohne Langzeiterfahrung

Fussgängerzone mit

Fussgängerzone mit

einheimischem Baustoff

- sichert Arbeitsplätze in der Schweiz
- kostengünstig, bewährt



Totaleinsparung
inkl. Honorarreduktion von
mindestens

Fr. 1'500'000.-

- Verzicht auf eine neue Strassenbeleuchtung (die bisherige ist noch völlig intakt!)
- Verzicht auf das Fällen der bestehenden Baumreihe
- Ergänzen einer Baumreihe ohne überflüssigen technischen Aufwand
- Bewährte Granitsteinpflasterung aus der Schweiz anstelle der teuren ausländischen Steinplatten
- In Anlehnung an das städtische Projekt bevorzugten wir folgenden Vorschlag:

Variante
Fussgängerzone gepflästert, 1,5 Mio. Franken günstiger